

KEI WONG / KING OF CHESS

Der Schachkönig

Land	Hong Kong 1991
Produktion	Film Workshop Company Ltd.
Regie	Yim Ho, Tsui Hark
Buch	Yim Ho, Tony Leung
nach den gleichnamigen Vorlagen von	Chang Hsi-kuo und Zhong Ahcheng
Kamera	Poon Hang-sang, Yang Wei-han Lo Wang-shing
Musik	Tayu Lo
Ausstattung	David Chan, James Leung
Schnitt	Kam Ma, Chou Te-yang
Produzent	Tsui Hark
Ausführender Produzent	Won Kar-man
Darsteller	John Sham, Tony Leung, Yong Lin Yim Ho, Wang Sheung-fang King Shin-chien, Chan Koon-cheung Chu Huai-fei
Uraufführung	13. April 1991, Taiwan
Format	35 mm, 1:1.85, Farbe
Länge	110 Minuten
Weltvertrieb	Film Workshop Company Ltd. G/F, 21 Waterloo Road Kowloon Tong Kowloon, Hong Kong T - 338 99 73 Fax - 338 90 79

Zu diesem Film

Zum Teil in China und zum Teil in Taiwan gedreht, ist KING OF CHESS die geschickte Verfilmung zweier literarischer Quellen gleichen Titels: des Romans des taiwanesischen Schriftstellers Chang Hsi-kuo, der das Fernsehen und die Konsumgesellschaft zur Zeit des 'Wirtschaftswunders' in Taipeh ironisch beschreibt, und der Kurzgeschichte von Zhong Ahcheng, der einen Vorfall aus der Kulturrevolution aufgreift (Ahcheng schrieb auch das Buch zu Chen Kaiges *Hai Zi Wang*, König der Kinder, 1987). Vergangenheit und Gegenwart, Kulturrevolution und 'Wirtschaftswunder' sind verbunden durch die Gestalt eines Mannes, der sich an seine Kindheit erinnert, sowie durch das Schachspiel, das in beiden Geschichten das zentrale Motiv darstellt.

Ching Ling kommt nach Taipeh, um einer Freundin bei ihrer Fernsehshow zu helfen. Dort begegnet er einem kleinen Jungen, der ein Schachgenie ist; Ching Ling fühlt sich an jemanden erinnert, den er vor zwanzig Jahren in China kennengelernt hatte. Rückblende zur Revolution: Der junge Ching trifft den jungen Intellektuellen und Meisterschachspieler Wang Yi-sing, der zusammen mit anderen 'subversiven' Elementen in ein Umerzie-

hungslager gesteckt wurde und freigelassen werden soll, wenn er einen Schachwettkampf gewinnt. Ebenso wie Wang ist in der Zwischenzeit in Taipeh das 'Wunderkind' damit konfrontiert, ein Schachspiel gewinnen zu müssen, um sich zu retten.

Die zwei Teile der Geschichte sind von zwei Regisseuren inszeniert worden, die sich hinsichtlich des Inszenierungsstils und ihrer Sicht auf Film deutlich unterscheiden: Yim Ho drehte den chinesischen, Tsui Hark den in Taipeh spielenden Teil. Wie in seinem Film *Roter Staub* ruft Yim Ho jedes Detail des chinesischen Alltags aus der Zeit der Kulturrevolution wach. Der Horror und die Absurdität dieser Epoche wird in einem eher langsamen Szenenrhythmus eindringlich vermittelt. Tsui Harks Bildfolgen hingegen, die die Künstlichkeit und Korruption der modernen Medien- und Finanzwelt in aller Schärfe darstellen, besitzen das hektische Tempo des modernen Taipeh.

David Overbey

Kritik

(...) Das surreale Drama um zwei Schachmeister ist in seinem politischen Gehalt beachtlich, die dramatische Kohärenz jedoch litt offensichtlich unter den schwierigen Produktionsbedingungen. (...) Die Dreharbeiten begannen Ende 1987 in Taiwan, Yim Ho geriet aber in Schwierigkeiten, als im folgenden Jahr das Budget überschritten wurde. Der ausführende Produzent Tsui Hark nahm sich des Films an, besetzte die weibliche Hauptrolle um und führte die Dreharbeiten zu Ende. (...) Übertrendend sind die Szenen in China, die das chaotische, von permanentem Regen begleitete Lagerleben und den Dogmatismus des maoistischen Systems porträtieren. Der sich in Taiwan abspielende Teil ist weniger sorgfältig in Szene gesetzt; er wird durch das völlig unbewegte Gesicht der Schauspielerinnen Yang noch weiter geschwächt. Yang, die auch in Hou Hsiao-hsiens Film *Niluhoe nüer* (Tochter des Nils, 1987) die Hauptrolle spielte, ersetzte in KING OF CHESS die Schauspielerin Su Ming-ming. (...)

Derek Elley, in: Variety, New York, Dezember 1991

Dieser Film ist ein komplizierter Fall. (...) Sicher ist, daß Tsui Hark für die endgültige Fassung verantwortlich ist; aber was auch immer während der Produktion vor sich gegangen ist, man kann jedenfalls nicht leugnen, daß der Film als Ganzes eine gebrochene Struktur besitzt: die beiden Teile greifen niemals vollständig ineinander, und die zwischen dem China der sechziger Jahre und Taiwan in den späten Achtzigern gezogene Parallele erscheint ziemlich oberflächlich.

Abgesehen davon aber ist der Film als eine Form von 'cine-schizophrenia' durchaus interessant, besonders für jemanden, der sich mit den mysteriösen Vorgängen in der Filmindustrie Hong Kongs auskennt; der Film enthält außerdem eine Reihe vorzüglicher darstellerischer Leistungen.

Tony Rayns, A Chinese Duality, in: Filmfestjournal Nr. 9, Internationale Filmfestspiele Berlin 1992

Biofilmographien

Yim Ho, geb. 1952 in Hong Kong, besuchte die Londoner Filmschule von 1973-1975. Nach seiner Rückkehr nach Hong Kong arbeitete er als Drehbuchautor und später als Regisseur für die

Fernsehstation TVB. Er drehte viele Einstundensendungen und gewann den Beifall der Kritik mit Titeln wie *C.J.D., 1977* und *Social Worker*. Er war der erste der jungen Filmregisseure, die zum Kino übergingen (man nannte sie später die Regisseure der 'Neuen Welle* Hong Kongs). Zusammen mit zwei anderen Fernsehproduzenten gründete er die Firma 'Film Force Company'. 1978 entstand sein Debütfilm *The Extra*. Yim Ho arbeitete auch für das Theater, so inszenierte er 1983 Eugene O'Neills 'Desire Under the Elms'. Er publizierte 2 Bände mit Essays.

Filme:

- 1978 *The Extra*
- 1979 *The Happenings*
- 1980 *Wedding Bells, Wedding Belles*
- 1984 *Homecoming*
- 1987 *Buddha's Lock*
- 1990 *Roter Staub* (Forum 1991)
- 1991 KING OF CHESS

Tsui Hark, geb. 1950 in Vietnam als Sohn kantonesischer Eltern; zog 1966 nach Hong Kong. Begann 1969 ein Filmstudium an der Southern Methodist University in Dallas, wechselte an die University of Texas in Austin. Schloß das Studium 1973 ab und arbeitete in New York. Seit 1977 bei der Hong Kong Télévision Broadcasts Ltd. als Regisseur und Produzent; 1978 drehte Tsui bei Hong Kong Commercial Télévision Co., Ltd. die klassische Serie *Gold Dogger Romance*, auf die hin Filmproduzenten auf ihn aufmerksam wurden und ihm sein erstes Kostümdrama anboten: *Butterfly Murders*. Dieser Film galt zu einer Zeit, da der Filmmarkt von Kung-Fu-Filmen überschwemmt war, als stilistisch und technisch innovativ. Der dritte Film Tsui Harks, *Dangerous Encounter of the First Kind*, wurde von der Zensur wegen seiner angeblich zu politischen Inhalte verboten. Tsui mußte eine abgeschwächte Version herstellen, bevor der Film auf den Markt kommen konnte.

1984 gründeten Tsui und seine Frau Nansun Shi die Produktionsgesellschaft Film Workshop Co Ltd. und produzierten *Shanghai Blues*, der zu einem der besten chinesischen Filme auf dem Hong Kong Filmfestival ernannt wurde und auf mehr als zehn Filmfestivals in Übersee zu sehen war.

Filme:

- 1979 *Butterfly Murders* (Regie)
- 1980 *Were Going To Eat You* (Regie)
- Dangerous Encounter of the First Kind* (Regie)
- 1981 *All the Wrong Clues for the Right Solution* (Regie)
- 1983 *Zu, Warriors from the Magic Mountain* (Regie)
- All the Wrong Spies* (Darsteller, Ausstattung)
- 1984 *Mad Mission III: Our Man from Bond Street* (Regie)
- Shanghai Blues* (Regie, Produzent)
- 1985 *Working Class* (Darsteller, Regie)
- 1986 *A Better Tomorrow* (Produzent)
- Peking Opera Blues* (Regie, Produzent) (Forum 1987)
- 1987 *The Final Victory* (Darsteller)
- A Chinese Ghost Story* (Produzent)
- A Better Tomorrow II* (Produzent)
- 1988 *Roboforce* (Produzent)
- The Laserman* (Produzent)
- The Big Heat* (Produzent)
- Diary of A Big Man* (Produzent)
- Gunmen* (Produzent)
- 1989 *The Killer* (Produzent)
- Deception* (Produzent)
- Spy Games* (Produzent)
- A Swordsman* (Regie, Produzent; Forum 1991)
- A Chinese Ghost Story II* (Produzent)

- 1989 *The Raid* (Produzent)
- 1991 *Once Upon a Time in China* (Regie, Produzent; Forum 1992)
- A Chinese Ghost Story III* (Produzent)
- KING OF CHESS (Regie, Produzent)
- The Master* (Regie, Produzent)
- Swordsman II* (Produzent)
- 1992 *Once Upon A Time in China II* (Regie)
- Wicked City* (Produzent)